

Tätigkeitsbericht des Arbeitskreises Große Schweizer Sennenhunde im SSV e.V. für den Zeitraum von September 2012 bis Mai 2013

Über die Arbeit des AKGS wird regelmäßig Rechenschaft gegenüber Zuchtleitung und Zuchtausschuss sowie gegenüber den Besitzern von GSS abgelegt. Die Informationen erfolgen z.B. durch Veröffentlichungen im Kurier (Sitzungs-



protokolle der AK-Treffen, Beiträge des AKGS, Tätigkeitsbericht).

Zu den übergreifenden Aufgaben des AKGS gehören die **Jahresabfragen**, die jedes AK-Mitglied durchführt. Die Abfrage des Jahrgangs 2007 wurde abgeschlossen und ausgewertet; hierüber wird in einem der nächsten Kuriere berichtet. Zurzeit läuft die Abfrage des Jahrgangs 2008.

Hier noch eine dringende Bitte in eigener Sache: Liebe Züchter, bitte unterstützen Sie die Arbeit des Arbeitskreises, indem Sie dem AK auf Anfrage die Telefonnummern der Besitzer Ihrer Würfe bekannt geben. Die Namen und Adressen der einzelnen Würfe erhält der AK für seine Arbeit von der Zuchtleitung. Der Zuchtbuchstelle liegen jedoch keine Telefonnummern oder Mail-Adressen vor, so dass wir deswegen dann doch die Züchter persönlich ansprechen müssen. Sie können sicher sein, dass die Angaben vertraulich behandelt werden und nur für die AK-interne Arbeit verwendet werden. Herzlichen Dank im Voraus für Ihre Kooperationsbereitschaft!

Weiterhin hat der AKGS sich die Präsenz auf **Ausstellungen und Körbetreuungen** als Aufgabe gesetzt.

Jedes AK-Mitglied führte in unterschiedlichem Maße Gespräche/Telefonate mit Interessenten/Besitzern der Rasse. Die Themen waren vielfältig. Eine **Deckeinsatzliste** zur Übersicht der Deckeinsätze unserer Rüden wird für den internen Gebrauch des AKGS ständig aktualisiert.

Die **SSV-Deckrüdenliste** wird regelmäßig auf den neuesten Stand gebracht. Die jeweils aktualisierte Deckrüdenliste kann beim AKGS angefordert werden. Hier erneut der Hinweis, dass nur auf dieser Liste alle verfügbaren Rüden aufgelistet sind. Auf der Rüdenliste der Homepage des SSV erfolgt eine Eintragung nur auf Wunsch der Besitzer.

Der AKGS organisierte das **Rassetreffen** am 18.05.2013 in Lehrte. Hier sei besonders Ute Herold gedankt, ohne deren Unterstützung als aktives Vereinsmitglied vor Ort die Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre.

Es ist angedacht, im Jahre 2014 ein Rassetreffen für alle 4 Sennenhundrassen zu organisieren und mit den anstehenden AK-Wahlen zu verbinden. Eine endgültige Entscheidung hierüber ist noch nicht getroffen.

Es fand im oben genannten Zeitraum eine Arbeitskreissitzung im Januar 2013 statt.

Hier die während des Arbeitskreistreffens besprochenen Themen, die zum Teil als Anträge des AKGS in den Zuchtausschuss eingebracht wurden:

Bezuschussung von Untersuchungen bei GS mit generalisierten Krampfanfällen:

Der AKGS formulierte den Antrag für den Zuchtausschuss 2013 neu. Es wurde dargelegt, wie wichtig eine genaue Diagnostik zur Bewertung einer idiopathischen Epilepsie ist. Dem Antrag wurde mit Wohlwollen begegnet. Vor einer endgültigen Entscheidung über die Verwendung der Kautionsgelder für die Diagnostik bei generalisierten Krampfanfällen hält der Zuchtausschuss es jedoch für notwendig, ein wissenschaftliches Konzept zu entwickeln. Laufende Epilepsie-Forschungen sollen miteinbezogen werden.

ED/OCD:

Die Erfassung von Erkrankungen der Schultern und der Ellenbogen (OCD / ED) soll in Dogbase in Zukunft separat als ED- und OCD-Werte ausgewiesen werden. Bislang wurde beides unter dem OCD-Wert erfasst.

Der AKGS sprach sich dafür aus, die Röntgenpflicht für ED wieder einzuführen. Dieser Antrag

wurde im Zuchtausschuss abgelehnt.

Magendrehung:

In den USA läuft ein neues Forschungsprojekt zum Thema Magendrehung durch den AKC an. Auf Anregung des AKGS wird der SSV den VDH darauf ansprechen und nachfragen, ob er sich an dieser Studie beteiligt.

Fragebogen Veteranen:

Der AKGS hat einen Gesundheitsfragebogen für Veteranen entwickelt. Dieser Fragebogen soll laut Beschluss des Zuchtausschusses für alle 4 Sennenhundrassen auf die SSV-Homepage gestellt werden.

Tod- / Lebend-Meldung:

Auf Anregung des AKGS werden diese Formulare um die Rubrik „Epilepsie“ erweitert. Für den GS kann so durch die Lebendmeldung die Anfallsfreiheit für einen Eintrag ins Dogbase durch den Besitzer gemeldet werden.

Deckrüdenberatung:

Die vom AKGS angebotene Deckrüdenberatung wird nach wie vor gerne in Anspruch genommen (sowohl von Hündinnen- als auch Rüdenbesitzern). Die Paarungsvorschläge des AK berücksichtigen die Einhaltung der Zuchtbestimmungen gemäß Dogbase. Darüber hinaus werden die Stammbäume der zu verpaarenden Hunde im Hinblick auf die Epilepsie-Belastung sowie die Inzucht überprüft. Nicht zuletzt werden natürlich die Zuchtauflagen (Zuchttauglichkeitsliste) beachtet. Das Bestreben des AKGS bei Verpaarungen ist es, den gesamten genetischen Pool der von der Population her eher kleinen Rasse auszuschöpfen.

Durch das Einschalten des AKGS bei einer Paarungsplanung profitieren die Züchter von aktuellen für die Zucht relevanten gesundheitspezifischen Informationen (z.B. im Hinblick auf die Epilepsie), die nicht / noch nicht ins Dogbase eingepflegt werden konnten.

Selbstverständlich liegt die letztendliche Verantwortung für Verpaarungen bei den Züchtern. Auch Deckrüdenbesitzer sind Züchter im Sinne der Zuchtordnung.

Noch einmal möchte der AKGS darauf aufmerksam machen, dass wir davon ausgehen müssen, dass wir mit erheblich mehr Trägern züchten als bekannt ist; **einen SICHER trägerfreien GSS-Stammbaum gibt es nicht**. Ebenso ist es sicher, dass bei an idiopathischer Epilepsie erkrankten Hunden beide Elterntiere Träger sind. Es ist

nur noch nicht geklärt, in welchem Maße die Elterntiere beteiligt sind. Deshalb möchten wir darauf hinweisen, dass es in Bezug auf die Epilepsie vor allem um die Einhaltung der durch die Zuchtordnung vorgegebenen Grenzwerte geht und nicht darum, statistisch möglichst niedrige Vorhersagewerte zu erreichen.

Der AKGS möchte wiederum bitten, auch nicht unbelastete Rüden zu akzeptieren, sofern die vorgegebenen Grenzwerte eingehalten sind und möglichst keine Inzucht auf bekannte Gen-Träger entsteht. Der vorhandene, sowieso schon recht kleine Genpool der Großen Schweizer sollte nicht noch mehr eingeschränkt werden und der festgelegte Grenzwert von 3% Epilepsie-Auftrittswahrscheinlichkeit für die Welpen aus diesem Grunde ausgeschöpft werden.

Da der Erbgang noch nicht geklärt ist, ist es durchaus möglich, dass vielleicht genau die Linien, die im Moment eine geringe Akzeptanz erhalten, diejenigen sind, die bei einem – hoffentlich in absehbarer Zeit – zu erwartenden Gentest gut dastehen werden.

Deckrüden:

Durch die neuen Zuchtbestimmungen hinsichtlich der Deckakte dürfen bislang 4 Deckrüden (darunter 2 Veteranen) erneut eingesetzt werden. Von diesen Veteranen wurden bislang 3 Deckeinsätze im SSV gemeldet. Noch im Jahre 2013 werden 4 weitere Veteranen wieder eingesetzt werden können sowie weitere 5 Rüden für zwei weitere Einsätze zur Verfügung stehen. Voraussetzung für einen (weiteren) Einsatz generell ist natürlich die Einhaltung der Zuchtbestimmungen bezüglich des Nachweises eines Züchterseminars sowie einer Augenuntersuchung nach Vollendung des 4. Lebensjahres. Im Moment ist der erfreuliche Trend zu verzeichnen, dass mehr Rüden als Hündinnen angekört werden. Der AKGS hofft sehr, dass es so bleibt. Der AKGS ist nach wie vor sehr bemüht, Rüdenbesitzer zur Ankörung ihres Hundes zu animieren. Vor allem Züchter werden gezielt angesprochen, da sie ganz wesentlich daran beteiligt sind, ihre Welpenkäufer von Beginn an für eine eventuelle Körung zu sensibilisieren. Sie haben letztendlich auch den Nutzen von einer größeren Auswahl an Deckrüden und sollten sich hier engagieren.

Epilepsie-Abfragen:

Marianna Hoffmann vom AKGS führte seit dem

letzten Tätigkeitsbericht im September letzten Jahres 7 Befragungen von GSS-Besitzern im Hinblick auf Epilepsie durch.

6 Fälle sind abgeschlossen. Hiervon wurden 3 Fälle vom tierärztlichen Gutachter des SSV mit der Einschätzung idiopathische Epilepsie bewertet. Bei einem GS fehlt noch die Rücksen-

dung des Fragebogens durch den Besitzer. Ein weiterer Verdachtsfall wurde bekannt und wird bearbeitet.

Für den Arbeitskreis GS

Hilde Urankar

Sprecherin